

Sachbericht zur Tätigkeit des Betreuungsvereines der Lebenshilfe Donau-Iller für das Jahr 2016

Allgemeines und Schwerpunkte der Arbeit

Im Jahr 2016 ist die Begleitung und Beratung von mehr als 200 ehrenamtlichen Betreuern und Betreuerinnen wieder der Schwerpunkt der Arbeit des Betreuungsvereines gewesen. Daneben hat der Betreuungsverein in 2 Veranstaltungen zum Betreuungsrecht und den Möglichkeiten einer privaten Vorsorge informiert, mit der Betreuungsbehörde versucht die Hemmnisse bei der Vermittlung von ehrenamtlichen Betreuern abzubauen und viel Zeit für personelle Veränderungen investiert.

Die Beratungen des Betreuungsvereines haben allgemeine Anfragen zum Betreuungsrecht und der Vorsorgevollmacht sowie persönliche Beratungsgespräche mit ehrenamtlichen Betreuern bzw. Bevollmächtigten und Personen, die vorsorgende Verfügungen mit einer Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung oder Patientenverfügung für sich treffen wollen, umfasst. Der Zeitaufwand für die Beratungen insgesamt ist im Jahr 2016 rückläufig gewesen; es sind 121 Beratungsgespräche geführt worden, wobei 11 Personen sich an den Betreuungsverein gewandt haben, die mit einer Vorsorgevollmacht als Bevollmächtigte tätig sind. Außerdem konnten Menschen mit Behinderung, die für sich Vorsorge treffen wollten mit Broschüren in einfacher Sprache und Beratung unterstützt werden, so dass sie für sich eine Vorsorgevollmacht bzw. Patientenverfügung erteilen konnten.

Die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen haben zum Stichtag 31.12.2016 = 57 Betreuungen geführt, und ihre Betreuungsakten sind vom ehrenamtlichen Vorstand zweimal kontrolliert worden. Vom Betreuungsverein sind zum o.g. Stichtag 239 ehrenamtliche Betreuer und Betreuerinnen begleitet worden, die insgesamt 249 Betreuungen führen.

Veranstaltungen des Betreuungsvereines und Angebote

Der Betreuungsverein hat im Jahr 2016 insgesamt 4 Veranstaltungen zum Erfahrungsaustausch für ehrenamtliche Betreuer und Betreuerinnen mit insgesamt 41 Teilnehmer/Innen durchgeführt. Dabei ist zu aktuellen Themen der staatlichen Sozialleistungen und dem Betreuungsrecht informiert worden.

In einer Fortbildungsveranstaltung haben 2 Fallmanagerinnen der Eingliederungshilfe für die Stadt Ulm zu den Grundlagen der Eingliederungshilfe, und vor allem über das Fallmanagement und deren Organisation für Menschen mit Behinderung in der Stadt Ulm, informiert. An dieser Fortbildungsveranstaltung haben 15 ehrenamtliche Betreuer und Betreuerinnen teilgenommen.

Mit Unterstützung der Betreuungsbehörde Ulm ist eine Einführungsveranstaltung für ehrenamtliche Betreuer durchgeführt worden, an der 6 Personen teilgenommen haben.

In Kooperationen mit der Caritas Ulm und der Evangelischen Kirchengemeinde Ulm-Böfingen sind Nachbarschaftshelferinnen und Senioren durch Vorträge des Betreuungsvereines zur Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung informiert worden.

Gewinnung, Einführung und Vermittlung von ehrenamtlichen Betreuer/innen

Zur Gewinnung von neuen ehrenamtlichen Betreuern und Betreuerinnen konnte der Betreuungsverein aus zeitlichen Gründen keine Maßnahmen durchführen. Für die Veranstaltungen des Betreuungsvereines im Jahr 2016 ist ein eigener Flyer verteilt worden. Es haben sich einige Personen beim Betreuungsverein gemeldet, die Interesse an der ehrenamtlichen Betreuertätigkeit haben. Die Interessenten sind in persönlichen Gesprächen zum Betreuungsrecht und den Aufgaben der rechtlichen Betreuung informiert worden. Sie haben die Broschüre vom Bundesjustizministerium zur rechtlichen Betreuung und Vorsorgevollmacht erhalten und konnten an der Einführungsveranstaltung teilnehmen.

Der Betreuungsverein ist an der Vermittlung von insgesamt 12 ehrenamtlichen Betreuungen beteiligt gewesen; dabei sind 3 Betreuungen von Personen übernommen worden, die keine Familienangehörige sind. Den neu bestellten Betreuern sind nach Bedarf Arbeitshilfen zur Verfügung gestellt worden.

Bei den vom Betreuungsverein begleiteten ehrenamtlichen Betreuern hat es einen mehrfachen Wechsel gegeben, da Betreuungen endeten und Personen nicht mehr vom Betreuungsverein begleitet werden. Insgesamt ist die Anzahl der ehrenamtlichen Betreuer und Betreuerinnen fast unverändert geblieben.

Fortbildung, Qualifizierung und Entwicklungsstand der hauptberuflichen Mitarbeiter/innen

Bei den hauptamtlichen Mitarbeiter/Innen des Betreuungsvereins sind im Jahr 2016 wieder Änderungen eingetreten, die viel Zeit in Anspruch genommen haben. Die Querschnittsarbeit ist auf 2 Mitarbeiter mit je 50 % aufgeteilt worden, wobei eine neue Mitarbeiterin, die im November 2015 für die Querschnittsarbeit eingestellt wurde noch in der Probezeit gekündigt hat. Zum 01. August 2016 konnte dann wieder ein neuer Mitarbeiter mit einer 50 % Stelle für die Querschnittsarbeit des Vereines angestellt werden. Außerdem hat sich Herr Karsten Zanor als neuer Leiter des Betreuungsvereines für diese Aufgabe einarbeiten müssen.

Für den Betreuungsverein sind weiter ausschließlich Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen bzw. Sozialarbeiter angestellt, die im Jahr 2016 an mehreren Fortbildungsveranstaltungen vom KVJS teilgenommen haben. Es gibt monatliche Teambesprechungen, in denen organisatorische Angelegenheiten geregelt und Informationen ausgetauscht werden.

Der Betreuungsverein ist Mitglied in der Interessengemeinschaft der Betreuungsvereine Baden-Württemberg. Er bezieht mehrere Fachzeitschriften, insbesondere die Bt-PRAX und den Rechtsdienst der Lebenshilfe. Außerdem werden mit der Teilnahme an Regionaltreffen der Betreuungsvereine vom Bodensee bis zur Schwäbischen Alb Kontakte und Austausch gepflegt.

Örtliche Arbeitsgemeinschaften

Der Betreuungsverein ist in den örtlichen Arbeitskreisen zur Betreuung und Inklusion vertreten. Für die Treffen der Arbeitsgemeinschaft Betreuung der Stadt Ulm übernimmt der Betreuungsverein organisatorischen Aufgaben. Im Jahr 2016 ist mit der Betreuungsbehörde ein Treffen der örtlichen Arbeitsgemeinschaft Ulm durchgeführt worden.

Fazit und Ausblick

Die Begleitung von mehr als 200 ehrenamtlichen Betreuern und Betreuerinnen wird weiter der zentrale Schwerpunkt der Arbeit des Betreuungsvereines bleiben. Wir hoffen, dass nach der Einarbeitung von Herrn Hörmann, der Umfang und die Qualität der Querschnittsarbeit erhöht werden kann.

Der Betreuungsverein ist als Fachabteilung noch direkt bei der Geschäftsstelle der Lebenshilfe Donau-Iller angesiedelt. Die Planungen zur Zusammenlegung der ambulanten Dienste der Lebenshilfe und des Betreuungsvereines in eine zentrale Servicestelle sind im Jahr 2016 fortgeschrieben worden; wann das Projekt realisiert werden kann ist noch nicht abzusehen.

In Absprache mit der Betreuungsbehörde wird der Betreuungsverein im Jahr 2017 zwei Einführungsveranstaltungen für neue ehrenamtliche Betreuer und Betreuerinnen anbieten.